Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und zuletzt als leitender Ingenieur des mech. Vortriebes auf der Nordseite in Brieg tätig war.

Einsturz des „Hirschen" in Nagold. Bezüglich der Ursache des Unglücks ist dem „Schw. Merkur" zufolge jetzt zweifelsfrei klargelegt, daß die ungeeignete Verwendung eiserner T-Balken und ungleichmäßiges Drehen an den Hebewinden das Unglück verschuldet haben. Bei 1,20 Meter Hebehöhe hat das gehobene Haus eine um mehrere Centimeter schiefe Stellung gezeigt, so daß es am hinteren, vorher abgetrennten Anbau geschliffen hat. Sachverständigen Personen ist es aufgefallen, daß zu den Arbeiten an den Maschinen nicht kommandiert worden ist, und jeder gewissermaßen nach Belieben gedreht hat, der eine einmal herum, der andere nur ein halbes Mal, andere wieder mehr und so fort. Zum Teil mag auch die Konstruktion des Hauses einen Fehler gezeigt haben, darin, daß die Verzapfungen der Balken etwas zu kurz waren. Die eingeleitete Untersuchung richtet sich hauptsächlich gegen Bauunternehmer Rückgauer. Namentlich spielt dabei seine Verantwortlichkeit bezüglich ungenügender Vorbereitung der Hebung, ungleichmäßiger Bedienung der Maschinen, mangelhafter und unzulänglicher Ueberwachung der Arbeiten, Anbringung von zu leichten und zu kurzen Strebebalken u. s. w. eine Rolle. Hinsichtlich des Schadenersatzes ist man, da Rückgauer nichts besitzt und der Wirt alles verloren hat, in der Hauptsache auf die private Wohltätigkeit angewiesen. Das versichern selbst leitende Personen der Stadt- und Bezirksverwaltung.

Die provisorischen Gasthöfe in Mailand. Wer im Bahnhofe in Mailand aussteigt und denselben verläßt, um in die Stadt zu gelangen, durchschreitet den großen Bahnhofplatz, an dem links- und rechtsseitig die elektrischen Tramwagen kursieren, und er findet sich vor der Umwallung, mit breiten Graben und breiter Straße mit Baumalleen.

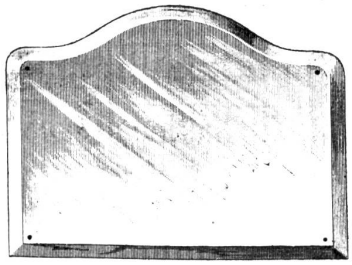
Dieser im Sommer nicht gerade liebliche Düfte versendende Graben wird nun zugedeckt, und auf dem Platze werden sechs große Längsgebäude, zweistöckig aus Holz und Ziegel in leichtester Bauart, erstellt. Jedes der Gebäude hat Platz für 150—200 Betten, das Ganze ist somit auf 1000 Betten berechnet und soll namentlich zur Beherbergung von großen Gesellschaften dienen. Die Zimmer zu einem Bett sind zu 3 auf $4^1/_2$ Meter Größe berechnet, die Zimmer zu 2 Betten sind etwas größer.

Die zwei Gebäude zusammen haben ein Restaurant, wo aber nur das Frühstück serviert wird. Das Ameublement ist einfach, aber praktisch und kann also einfachen Ansprüchen genügen. Für die Großzahl der Besucher aus der Schweiz werden diese Baracken kaum eine große Anziehungskraft ausüben. Ueber die Preise ist noch nichts Bestimmtes zu erfahren; doch werden sie ziemlich hoch gehen, da die Gebäude am Schlusse der Ausstellung zum Abbruch bestimmt sind und also in der kurzen Zeit die Anlagekosten amortisiert sein müssen.

Geräuschdämpfer für Maschinen. In maschinellen Betrieben hat man bereits seit längerer Zeit sich bemüht, die durch Maschinen, Dampfhämmer und dergl. hervorgerufenen, schädlichen Erschütterungen und lästigen Geräusche zu mildern, aber ohne wesentlichen Erfolg. Als erfolgreiches Mittel führen sich mehr und mehr die der Filzfabrik Adlershof-Berlin durch D.-R.-P. geschützten, imprägnierten, elastischen Unterlagefilze ein, welche unter hohem hydraulischen Druck gepreßt sind, sodaß sie eine Belastung bis zu 500 Kilogramm pro Quadratzentimeter ertragen. Die chemisch gehärtete Oberfläche erhöht die Tragfähigkeit und schützt den Filz vor Zerreibung oder dem Einschneiden scharfkantiger Maschinenfüße und dem Eindringen von Schmieröl. Diese Stoßmilderung und Schalldämpfung bewirkt eine Schonung der Maschinen und Fundamente, wie auch der Gebäude. Man ist dadurch in der Lage, Maschinen auch in Gebäuden aufzustellen, die sonst Wohnzwecken dienen oder für Bureaus benutzt werden, ohne durch Erschütterung oder Geräusch zu stören. Man legt bei Maschinen den Filz zweckmäßig zwischen Grundplatte und Steinfundament, ohne daß Zementguß nötig ist. Bei großen Kraftmaschinen, Zentralen und dergl. verlegt man eine starke Filzisolierschicht in die Fundamente unterhalb der Ankerschrauben und verhindert dadurch die Uebertragung von Vibrationen und Geräusch durch die Fundamente und Mauern in wirksamster Weise. (Mitteilung des Patent- und Maschinengeschäfts Rich. Lüders in Görlitz.)

Literatur.

Zum Beginn der Bausaison gelangt zeitgemäß ein Spezialheft der illustr. Zeitschrift „Der Süddeutsche Möbel- u. Bauschreiner" unter dem Titel „Türen und Tore" zur Veröffentlichung. Es sind lauter ausgeführte Arbeiten, die hier in gelungener Reproduktion vorgeführt werden und durchweg so schöne Entwürfe, an denen der Fachmann wie jeder Kenner auf kunstgewerblichem Gebiete seine Freude haben darf. Durch beigegebene Preisberechnungen und Details wird der praktische Wert dieser „Türen und Tore" für Schreiner wie für jeden Bauhandwerker noch wesentlich erhöht. Wir möchten deshalb diesem gediegenen Spezialheft des „Süddeutschen Möbel- und Bauschreiner" (75 Pfg., Greiner & Pfeiffer, Stuttgart) recht starke Verbreitung in allen Fachkreisen wünschen.



Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vormals H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127 ZÜRICH Gegründet 1875

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert
Ia Qualität, garantierter Belag.

Unser illustr. Katalog über Toilette- und Badezimmer-Spiegel, Kristall-Spiegelgläser facett mit polierten Kanten mit Nickelschrauben und Löchern steht Interessenten zur Verfügung.